



Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Osnabrück  
„Urbaner Freiraum im (Klima-)Wandel“

# Bürgerinformationsveranstaltung

am 17. September 2020 als Online-Konferenz

Dokumentation



# Impressum



## Auftraggeber

Stadt Osnabrück  
Fachbereich Umwelt und Klimaschutz  
Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung  
Hannoversche Straße 6-8  
49084 Osnabrück  
[www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de)

Ansprechpartnerinnen:  
Wiebke Holste | [holste@osnabrueck.de](mailto:holste@osnabrueck.de)  
Heike Schmelter-Nägele | [schmelter-naegele@osnabrueck.de](mailto:schmelter-naegele@osnabrueck.de)



## Auftragnehmer

agl Hartz • Saad • Wendl  
Landschafts-, Stadt- und Raumplanung  
Großherzog-Friedrich-Straße 16-18  
66111 Saarbrücken  
[www.agl-online.de](http://www.agl-online.de)

Ansprechpartnerinnen:  
Andrea Hartz | [andrehartz@agl-online.de](mailto:andrehartz@agl-online.de)  
Christine Schaal-Lehr | [christineschaal@agl-online.de](mailto:christineschaal@agl-online.de)

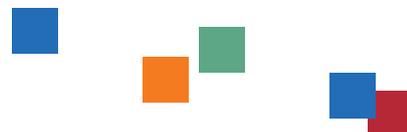
## Projektförderung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Förderkennzeichen: 67DAS165  
Laufzeit: 01.11.2018 bis 31.10.2021

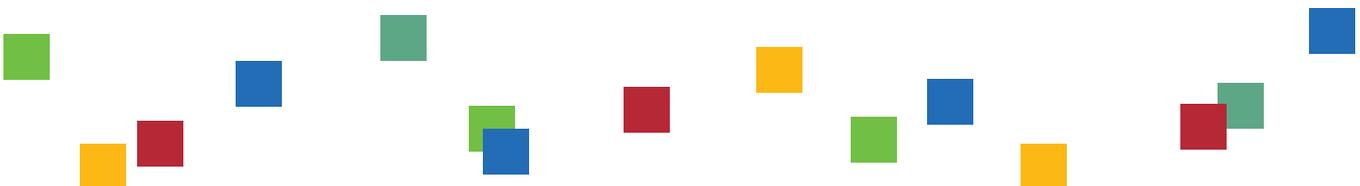


# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| 1. Erste Bürgerinformationsveranstaltung zum Freiraumentwicklungskonzept .....                     | 4  |
| 2. Urbane Freiräume: Bedeutung und Wandel .....  | 5  |
| 3. Ein Freiraumentwicklungskonzept für Osnabrück: Ziele, Themen, Prozess .....                     | 7  |
| 4. Ergebnisse der Online-Umfrage 2019 .....  | 8  |
| 5. Ein gemeinsamer Blick auf die Freiräume in Osnabrück .....                                      | 12 |
| 5.1 Gesamtstädtische Ebene: Stadtweit bedeutsame Freiräume. ....                                   | 12 |
| 5.2 Der Blick auf die Stadtteil-/ Quartiersebene .....   | 17 |
| 6. Bürgerbeteiligung in besonderen Zeiten: Bürgerinformationsveranstaltung als Online-Format ..... | 19 |
| 7. Fazit .....   | 19 |



Weitere Informationen zum Projekt:  
<https://www.osnabrueck.de/freiraum-im-wandel>



# 1. Erste Bürgerinformationsveranstaltung zum Freiraumentwicklungskonzept

Freiräume im urbanen Raum sind ein dringliches Thema der Stadtentwicklung, betonte Stadtbaurat Frank Otte in seiner Begrüßung bei der Online-Bürgerinformationsveranstaltung zum Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Osnabrück. Die Freiräume in der Stadt müssen wachsenden Anforderungen gerecht werden und sind einem steigenden Nutzungsdruck ausgesetzt. Mit dem Freiraumentwicklungskonzept „Freiraum im (Klima-)Wandel – Strategische Freiraumentwicklung im gesamtstädtischen Kontext in der Stadt Osnabrück“ sollen Freiraumentwicklung und Städtebau eng miteinander verknüpft und aufeinander abgestimmt werden. Die Stadt verfolgt damit die Ziele, bestehende Qualitäten urbaner Freiräume zu sichern, den Bestand weiter zu qualifizieren und neue Grünstrukturen zu schaffen.

Wiebke Holste, Leiterin des Fachdienstes Naturschutz und Landschaftsplanung im Fachbereich Umwelt und Klimaschutz der Stadt Osnabrück und seitens der Stadt zusammen mit Heike Schmelter-Nägele vom selben Fachdienst für das Freiraumentwicklungskonzept zuständig, stellte in ihrer Begrüßung kurz die zwei großen, mit Bundesmitteln geförderten Projekte der Stadt vor, die sich aktuell mit den Freiräumen in Osnabrück beschäftigen:

1. das durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit geförderte Freiraumentwicklungskonzept, das die gesamtstädtische Freiraumsituation in den Blick nimmt.
2. das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte F+E-Projekt „Produktiv. Nachhaltig. Lebendig. ‚Grüne Finger‘ für eine klimaresiliente Stadt“. Dieses Vorhaben wird durch die Hochschule Osnabrück (Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur) in Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück bearbeitet und befasst sich schwerpunktmäßig mit dem freien Landschaftsraum, den Nutzergruppen in den stadtnahen Erholungsräumen sowie den Verbindungen in die Siedlungsbereiche hinein.

Mit den beiden Projekten eröffnet sich für die Stadt bis Ende 2021 die Chance, das Thema (urbane) Freiräume intensiv zu bearbeiten. Sie werden durch eine umfassen-

de Bürgerbeteiligung begleitet. Die Online-Konferenz im Rahmen des Freiraumentwicklungskonzepts am 17. September 2020 bot den bis zu 52 Teilnehmenden ergänzend zum Internetauftritt der Stadt ([www.osnabrueck.de/freiraum-im-wandel](http://www.osnabrueck.de/freiraum-im-wandel)) eine umfassende Möglichkeit, sich über das Freiraumentwicklungskonzept und dessen Ziele zu informieren. Das Programm bestand aus verschiedenen Kurzvorträgen zu den Inhalten des Konzepts. Über Online-Umfragen und die Chat-Funktion der Konferenz-App konnten sich die Teilnehmenden direkt einbringen. Die zahlreichen Anregungen und Hinweise im Chat und bei den Wortmeldungen sind in die vorliegende Dokumentation eingeflossen. Sie werden in die weitere Projektarbeit und zukünftige Diskussionen einbezogen, eine Umsetzung aller Anregungen wird aufgrund verschiedenster Interessen der Stadtentwicklung allerdings nicht möglich sein.

## Programm

Eintreffen im Online-Konferenzraum (16:45 Uhr)

### **Begrüßung und Einführung**

Strategische Freiraumentwicklung in Osnabrück  
Frank Otte, Stadtbaurat Stadt Osnabrück

### **Einführung in das Programm**

Andrea Hartz, agl

### **Urbane Freiräume: Bedeutung und Wandel**

Andrea Hartz, agl

### **Ein Freiraumentwicklungskonzept für Osnabrück**

Andrea Hartz, agl

### **Ergebnisse der Online-Befragung**

Wiebke Holste, Stadt Osnabrück

### **Ein gemeinsamer Blick auf die Freiräume:**

- Stadtweit bedeutsame Freiräume
- Die Freiräume in den Quartieren

Andrea Hartz, agl

Wiebke Holste, Stadt Osnabrück

### **Fazit und Verabschiedung**

Frank Otte, Stadtbaurat Stadt Osnabrück

Ende der Veranstaltung (19:00 Uhr)

## 2. Urbane Freiräume: Bedeutung und Wandel

Andrea Hartz vom Planungsbüro agl Hartz • Saad • Wendl aus Saarbrücken, das mit der Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzepts sowie der Konzeption und Durchführung des begleitenden Beteiligungsprozesses beauftragt ist, ging zunächst auf die vielfältigen Funktionen von urbanen Freiräumen ein. Demnach besitzen Freiräume

- **(Klima)ökologische Funktionen:** D.h. sie sind beispielsweise klimaökologische Ausgleichsräume, bieten vielfältige Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt und dienen der Biotopvernetzung. Hier setzt auch die EU-Initiative\* der urbanen grün-blauen Infrastruktur an. Sie zielt darauf ab, ein Netz aus naturnahen und gestalten Freiräumen in der Stadt zu entwickeln und zu stärken. Dabei sollen Synergien aus unterschiedlichen landschafts- und ökosystembezogenen Regelungen, wie der EG-Wasserrahmenrichtlinie, der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie oder der Biodiversitätsstrategie, für die Entwicklung naturnaher, aber auch urbaner, gestalteter Freiräume genutzt werden.

\* weitere Informationen zur EU-Initiative:  
[https://ec.europa.eu/environment/efe/news/moving-grey-green-infrastructure-2014-02-10\\_de](https://ec.europa.eu/environment/efe/news/moving-grey-green-infrastructure-2014-02-10_de)

### Chat und Wortmeldungen:

Das Grün ist wichtig für den thermischen Ausgleich, aber auch für den Wasserhaushalt der Umgebung und den Feuchtehaushalt in der städtischen Atmosphäre.

Bäume besitzen eine besondere Leistungsfähigkeit für den ökologischen und thermischen Ausgleich.

Das Freiraumentwicklungskonzept sollte die Freiräume differenzieren nach versiegelten und begrünten Flächen.

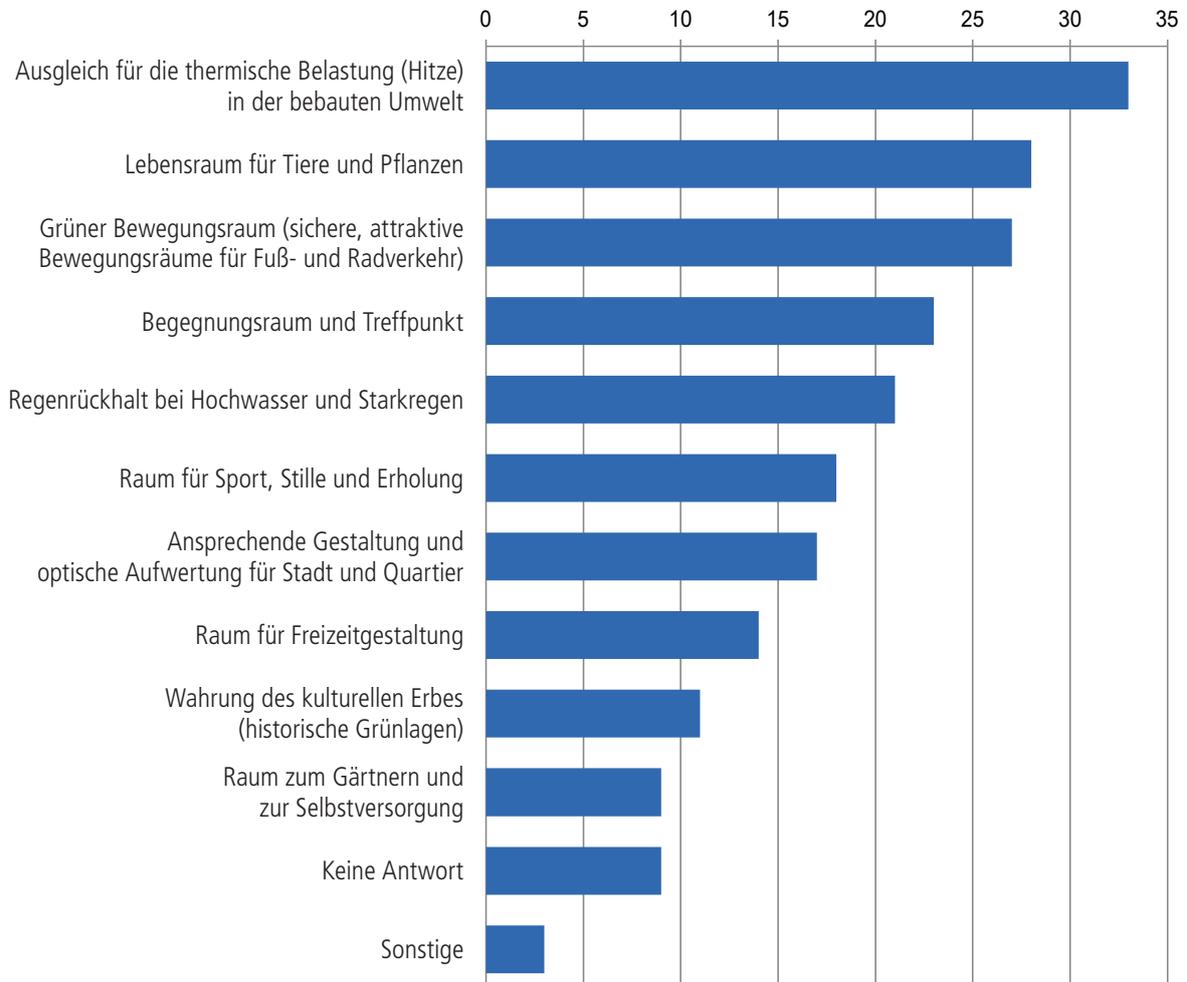
Die Analyse sollte auch das Verhältnis der Bürgerinnen und Bürger zu ihren Freiräumen in den Blick nehmen, nicht nur die fachlichen Aspekte.

- **Soziale Funktionen:** D.h. Freiräume sind Orte der Kommunikation und Begegnung. Hier verbringen die Stadtbewohnerinnen und -bewohner ihre Freizeit; sie sind Bewegungsräume und dienen Sport und Spiel. Gleichzeitig sind sie wichtige Identifikationspunkte.
- **Raumstrukturelle und ästhetische Funktionen:** Freiräume gliedern die Stadt. Das stadträumliche Gefüge wird unter anderem durch die Freiräume bestimmt. Es sind bestenfalls schöne erlebbare Räume mit hohen ästhetischen Qualitäten, die unmittelbar nutzbar sind für diejenigen, die dort wohnen oder für Besucherinnen und Besucher der Stadt.
- **Historisch-kulturelle Funktionen:** Teilweise zeugen Freiräume von der Entwicklung der Stadt und dokumentieren historische Spuren, weil sie im städtischen Gefüge mitgewachsen sind.
- **Ökonomische Funktionen:** Freiräume tragen nachgewiesenermaßen zur Steigerung der Bodenrichtwerte bei, heben den Wert von Quartieren und sorgen für Wohnqualität sowie ein hochwertiges Arbeitsumfeld.

Städte ohne Freiräume sind undenkbar! In den letzten Jahren rücken die urbanen Freiräume verstärkt in das Blickfeld der Stadtplanung, weil sie angesichts der erwarteten Entwicklungen veränderten Ansprüchen gerecht werden müssen und ihre funktionale Bedeutung zunimmt. So dienen Freiräume in Zeiten des Klimawandels dem thermischen Ausgleich oder der Retention von Niederschlagswasser. Doch auch der Natur überlassene, ungestaltete Räume ohne spezifische Funktionszuweisung spielen eine wichtige Rolle. Angesichts der älter werdenden Gesellschaft werden Grünflächen in fußläufiger Erreichbarkeit zu den Wohnquartieren immer bedeutsamer. Dabei müssen die Wege kürzer und barriereärmer werden. Auch die aktuelle Pandemiesituation, in der die Menschen auf ihre unmittelbare Wohnumgebung angewiesen sind, zeigt die wachsende Bedeutung von Parkanlagen, Gärten oder grünen Bewegungsräumen.

## Umfrage 1: Welchen Ansprüchen sollten die Freiräume in Osnabrück künftig in besonderem Maße gerecht werden?

(51 Teilnehmende antworteten)



### Interpretation:

Freiräume gewinnen aus Sicht der Teilnehmenden vor allem hinsichtlich ihrer Ausgleichsfunktion für die thermische Belastung in den Siedlungsbereichen an Bedeutung. Daneben sind sie wichtig als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als grüne Bewegungsräume für die Langsamverkehre (Rad- und Fußverkehr). Doch auch die vielfältigen weiteren Funktionen werden von den Teilnehmenden als bedeutsam angesehen.



### 3. Ein Freiraumentwicklungskonzept für Osnabrück: Ziele, Themen, Prozess

#### Ziele und Themen

Mit dem Freiraumentwicklungskonzept sollen die Verantwortlichen für die Freiräume in der Stadt Osnabrück einen strategischen, politisch abgestimmten Handlungsrahmen für die Sicherung, Pflege und Entwicklung der Osnabrücker Freiräume erhalten. Das Konzept ist zudem ein Fachbeitrag der Landschaftsplanung zur Stadtentwicklung, der zur Lösung von Nutzungskonflikten und -konkurrenzen beiträgt. Es geht der Frage nach, wo Freiräume aufgrund ihrer Funktionalität besser freizuhalten oder bei Inanspruchnahme ggf. zu qualifizieren sind und wo eine Abwägung mit anderen Belangen möglich ist. Als Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel analysieren die Planerinnen, welche Freiräume für den thermischen Ausgleich oder die Retention von Niederschlagswasser besondere Funktionen übernehmen. Die Identifikation von Vernetzungsachsen und Vorschläge zur Ausgestaltung grüner Bewegungsräume fördern die „grüne“ Mobilität; somit trägt das Konzept auch zum Klimaschutz bei.

Das Freiraumentwicklungskonzept zielt auf eine attraktivere Stadt und mehr Lebensqualität in den Quartieren. Es soll das Bewusstsein für die Freiräume in der Stadt schärfen und die Wahrnehmung der besonderen Grün- und Freiraumstrukturen von Osnabrück verbessern.

Als weiteres Thema steht die Umweltgerechtigkeit im Fokus. Hier geht es um die Zugänglichkeit und die Erreichbarkeit von Freiräumen sowie um Belastungen

durch äußere Einflüsse wie Lärm oder Luftverschmutzung. Nicht zuletzt soll das Freiraumentwicklungskonzept Projekte zur Entwicklung der grün-blauen Infrastruktur bündeln und Synergien nutzen, um die Biodiversität zu steigern, Gewässerentwicklung und Naturschutzprojekte voranzubringen und damit der grauen Infrastruktur die grün-blaue Infrastruktur entgegen zu setzen.

#### Beteiligungsprozess

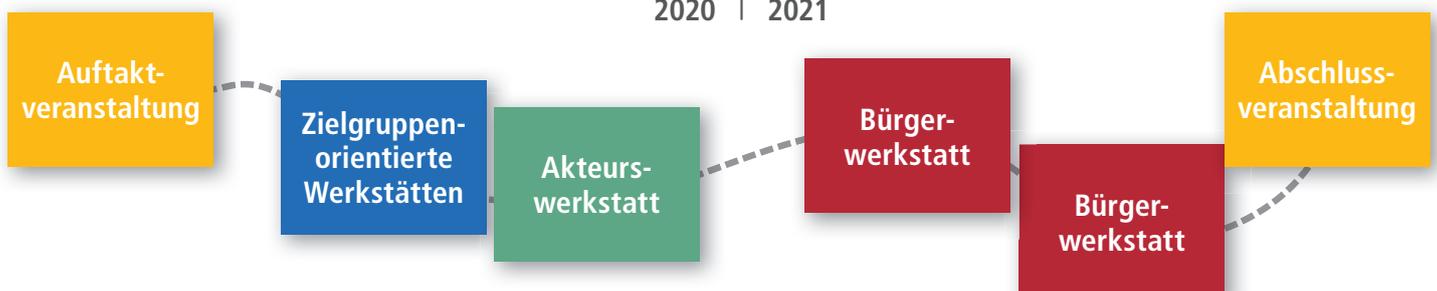
Der Beteiligungsprozess zum Freiraumentwicklungskonzept steht noch am Anfang. Nach einer 2019 durchgeführten Online-Umfrage und der Bürgerinformation sind für das Jahr 2020 zielgruppenorientierte Angebote sowie ein Querschnittsworkshop als Online-Format geplant. In zwei Bürgerwerkstätten sollen in 2021 zunächst die Stärken und Schwächen gemeinsam beleuchtet und schließlich Leitbild und Maßnahmen entwickelt werden. Ende 2021 werden die Ergebnisse in einer Abschlussveranstaltung präsentiert.

#### Ebenen der Freiraumplanung

Das Freiraumentwicklungskonzept setzt auf drei Ebenen an:

(1) Auf der gesamtstädtischen Ebene nimmt es das **Freiraumnetz und die Grünen Finger** in den Blick. Die Grünen Finger sind mit ihrer spezifischen Funktionalität ein herausragendes Merkmal der Freiraumstruktur in Osnabrück. Ihnen ist ein gesondertes Forschungsprojekt gewidmet, mit dem eine enge Abstimmung erfolgt. Im Rahmen des Freiraumentwicklungskonzepts geht es darum, die Grünen Finger räumlich zu fassen, ihre vielfältigen Funktionen für die Stadt herauszustellen sowie ihre Erreichbarkeit durch die Vernetzung mit den städtischen Grünflächen ggf. zu verbessern.

2020 | 2021



Das gesamtstädtische Freiraumnetz wird hinsichtlich seiner Funktionen, Belastungen und Potenziale untersucht. Hier fließen Daten beispielsweise zu Biodiversität, Lärm, Hochwasser, thermische Belastung oder Naherholungspotenzialen ein.

(2) Der Schwerpunkt des Freiraumentwicklungskonzepts liegt auf den **Freiräumen innerhalb des Siedlungsbereichs**. Hier wendet sich der Blick auf die stadtweit bedeutsamen Freiräume und auf die Unterschiede der Quartiere, die Freiraumversorgung der Quartiere und die Vernetzung der Freiräume untereinander.

(3) Die dritte Ebene bilden die **„grünen“ Bewegungsräume**, also die Bewegungsachsen für Radfahrer und Fußgänger als wichtiger Bestandteil der Langsamverkehr. Hier werden unter Einbeziehung des städtischen Fuß- und Radwegenetzes, des Radverkehrsplans und des Masterplans Mobilität im Zusammenhang mit den Grünflächen, dem Stadtbaumkonzept und dem Baumkataster die stadtweit bedeutsamen „grünen“ Vernetzungsachsen sowie die bestehenden Lücken und Handlungsbedarfe ermittelt.



Rückfragenrunde – Chat und Wortmeldungen sowie die Antworten darauf:

Auch ungewidmete, nicht codierte Freiräume haben spezifische Funktionen und sollten im Freiraumentwicklungskonzept betrachtet werden. Diese oft naturnahen, nicht mit einer spezifischen Nutzung belegten Flächen bieten vielfältige Möglichkeiten zur Aneignung und Nutzung und übernehmen damit eine wichtige Rolle im städtischen Freiraumsystem. Daher nimmt das Freiraumentwicklungskonzept auch diese Flächen in den Blick.

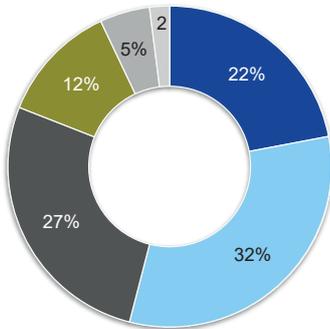
## 4. Ergebnisse der Online-Umfrage 2019

Im September und Oktober 2019 führte die Stadt Osnabrück als Bestandteil des Freiraumentwicklungskonzepts eine Online-Umfrage zur Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit den städtischen Grün- und Freiräumen in Osnabrück durch. 422 Teilnehmende beantworteten die 26 Fragen zur Bedeutung von Grün- und Freiräumen, welche Freiräume aufgesucht werden, wie zufrieden sie damit sind und wo sie besonderen Handlungsbedarf sehen. Wiebke Holste stellte die Ergebnisse vor. Zunächst verwies sie darauf, dass die Zahl der Teilnehmenden zwar nicht repräsentativ sei, doch die relativ gute Resonanz zumindest einen Eindruck davon gebe, wie die Osnabrückerinnen und Osnabrücker die Qualitäten der Freiräume in ihrer Stadt einschätzen. Die Altersstruktur der Antwortenden zeige, dass die jungen Menschen unter 18 Jahren und die Älteren über 64 Jahre unterrepräsentiert sind. Diese Altersgruppen sollen daher im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum Freiraumentwicklungskonzept gezielt eingebunden werden. Viele der Teilnehmenden kamen aus den bevölkerungsreichen Stadtteilen von Osnabrück, aus Wüste, Schölerberg und Sonnenhügel.

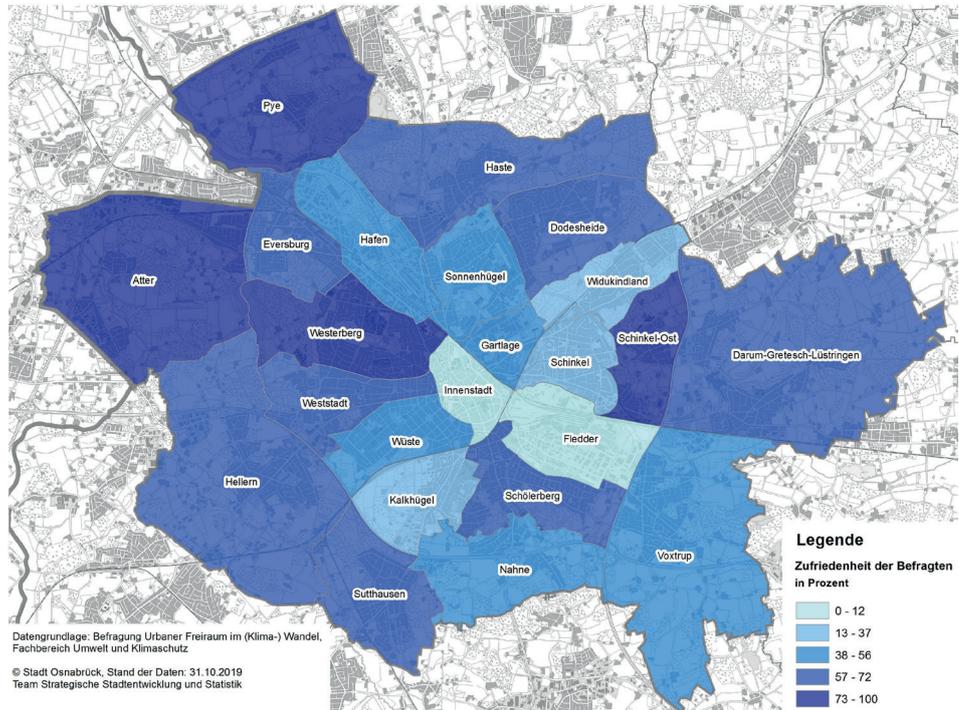
Mehr als die Hälfte der Befragten ist zufrieden oder eher zufrieden mit den Freiräumen in Osnabrück; doch es gibt auch ein Drittel, das unschlussig ist. Für das Freiraumentwicklungskonzept ergibt sich daraus die Aufgabe, die Zufriedenheit mit den Grün- und Freiräumen zu stärken

## Zufriedenheit mit den Grün- und Freiräumen

Quelle: Stadt Osnabrück



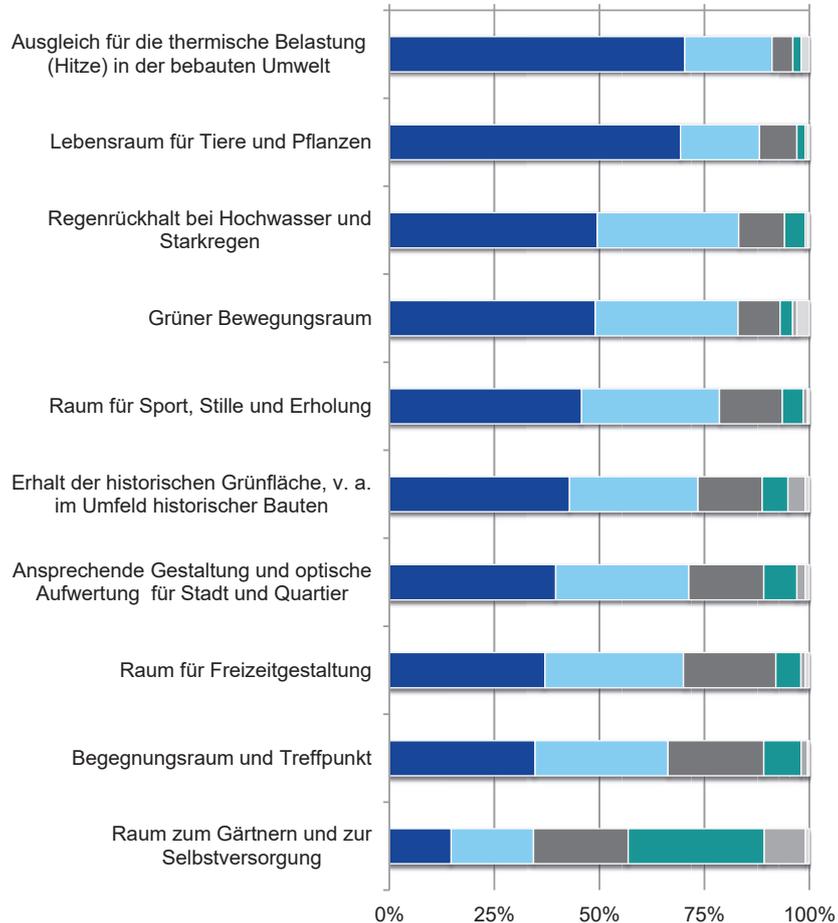
- Sehr zufrieden
- Eher zufrieden
- Teils/Teils
- Eher unzufrieden
- Sehr unzufrieden
- keine Angabe



- Sehr wichtig
- Eher wichtig
- Teils/Teils
- Eher unwichtig
- Sehr unwichtig
- keine Angabe

## Funktionen von Grün- und Freiräumen

Quelle: Stadt Osnabrück





## FREIRAUM IM WANDEL

und sich mit den Gründen für die Unzufriedenheit auseinanderzusetzen. Die räumliche Verteilung der Zufriedenheit zeigt besonders geringe Werte im dicht bebauten Stadtzentrum, während Befragte aus den „grünen“ Stadtteilen mehrheitlich sehr oder eher zufrieden mit der Freiraumsituation sind.

Die Verteilung der am häufigsten oder am liebsten besuchten Grün- und Freiräume zeigt deutliche Schwerpunkte, etwa in den Bereichen Rubbenbruchsee, Schölerberg, Westerberg und botanischer Garten sowie Nettetal, aber auch bei einigen Kleingartenanlagen. Spaziergehen, wandern, entspannen oder Zeit in der Natur und frischen Luft verbringen gehören zu den beliebtesten Aktivitäten in den Freiräumen.

Hinsichtlich der Funktionen, die Grün- und Freiräume für die Stadt übernehmen, stehen der Ausgleich für die thermische Belastung sowie der Lebensraum für Tiere und Pflanzen an oberster Stelle. Diese Einschätzung wurde durch das Ergebnis der Umfrage 1 im Rahmen dieser Bürgerinformationsveranstaltung bestätigt.

In der Innenstadt und den dicht besiedelten angrenzenden Stadtteilen konzentrieren sich die Punkte, die einen hohen Handlungsbedarf anzeigen. Unzureichende Pflege und Sauberkeit, hohe Verkehrslärmbelastung oder eine fehlende Grünausstattung sind Aspekte, die häufig bemängelt werden.

### Rückfragenrunde – Chat und Wortmeldungen sowie die Antworten darauf:

**Werden die Ergebnisse der Online-Umfrage 2019 veröffentlicht?** Ja, der Bericht wird auf der Website der Stadt zum Freiraumentwicklungsprogramm zum Download bereit gestellt: [www.osnabrueck.de/freiraum-im-wandel](http://www.osnabrueck.de/freiraum-im-wandel)

**Können die Ergebnisse dieser nicht repräsentativen Erhebung überhaupt genutzt werden?** Eine repräsentative Erhebung durchzuführen ist sehr aufwändig. An der Online-Umfrage haben erfreulicherweise 422 Personen teilgenommen. Dennoch müssen die Umfrageergebnisse mit der gebotenen Vorsicht interpretiert werden. Die Ergebnisse geben wichtige Hinweise für das Freiraumentwicklungskonzept. Zusammen mit anderen Beteiligungsformaten wie Bürgerforen oder Planungswerkstätten helfen Sie, ein Bild der Freiraumsituation und deren Bewertung durch die Bürgerinnen und Bürger von Osnabrück zu bekommen.

**Wie wird das Ungleichgewicht in der Altersstruktur der Teilnehmenden ausgeglichen? Wie werden die an der Umfrage nicht beteiligten Gruppen eingebunden um Transparenz herzustellen?** Die Beteiligung zum Freiraumentwicklungskonzept sieht die Einbeziehung spezifischer Zielgruppen wie u. a. Kinder und Jugendliche oder Seniorinnen und Senioren in eigenen Formaten vor. Die Ansprache dieser Gruppen erfolgt über Schlüsselakteure.

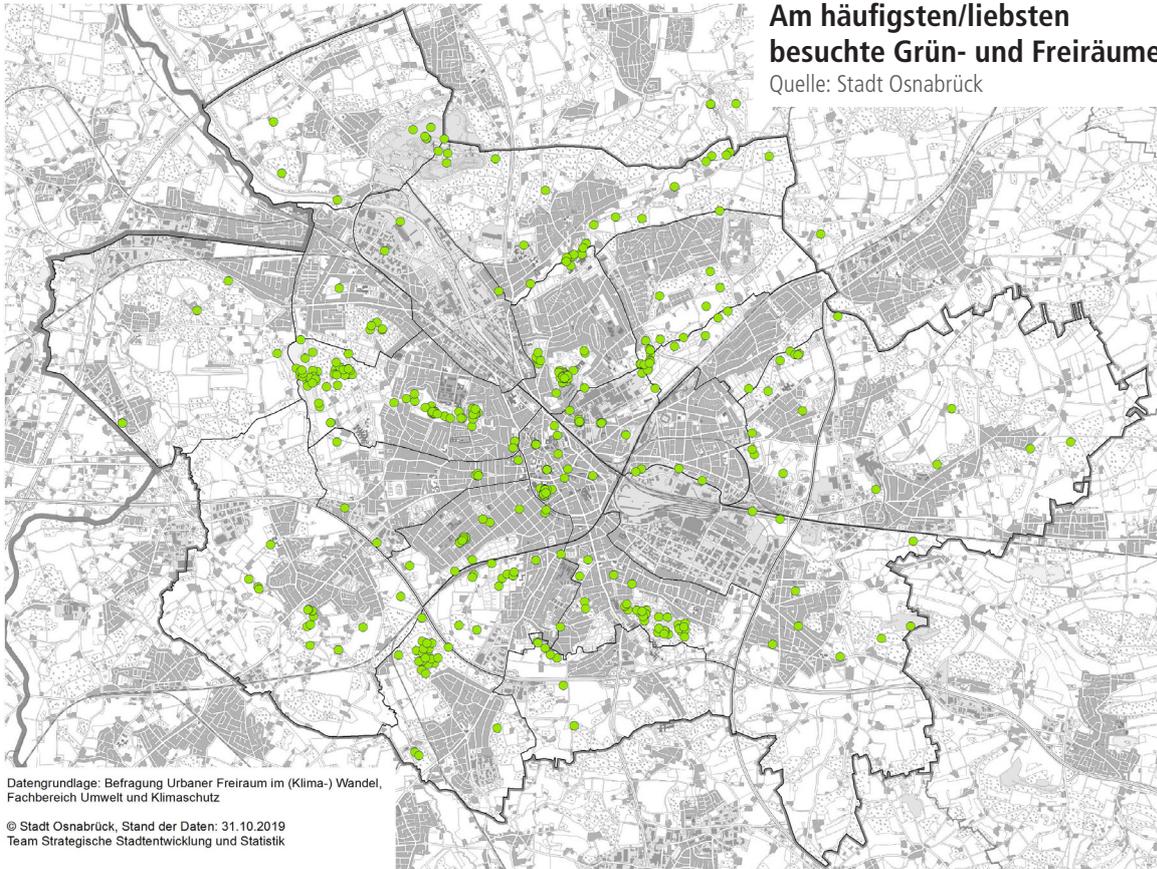
**Kurze (junge) Beine, kurze Wege – alte Beine, kurze Wege: Inwiefern berücksichtigt das Freiraumentwicklungskonzept die unterschiedlichen Ansprüche an Freiräume?** Das Freiraumentwicklungskonzept schaut nicht nur auf die Freiräume und deren Ausstattung, sondern auch auf die sozialräumliche Struktur der Quartiere. Es geht damit der Frage nach, ob es in einem Quartier aufgrund einer besonderen Bevölkerungs- oder Altersstruktur einer besonderen Perspektive/Entwicklung bedarf.

**Wie werden starke Veränderungen der Bevölkerungsstruktur innerhalb eines Quartiers berücksichtigt?** Die Dynamik innerhalb der Quartiere wird über die Analyse der sozialräumlichen Daten erfasst. Eine Aufgabe des Freiraumentwicklungskonzepts ist es, für sich ändernde Ansprüche und Bedarfe Lösungsansätze aufzuzeigen. Allerdings sind in Deutschland insbesondere Ältere stark an ihren Wohnort gebunden, was im Freiraumentwicklungskonzept ebenfalls zu berücksichtigen ist.



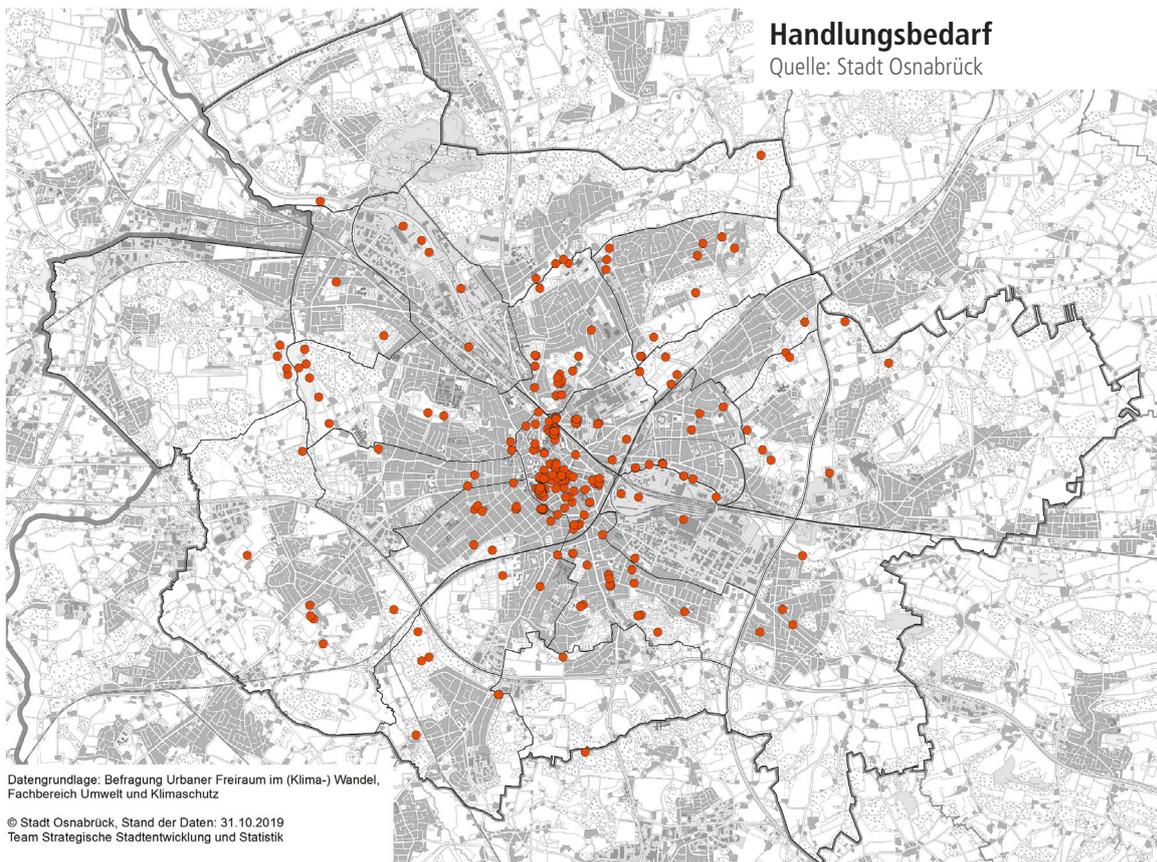
### Am häufigsten/liebsten besuchte Grün- und Freiräume

Quelle: Stadt Osnabrück



### Handlungsbedarf

Quelle: Stadt Osnabrück



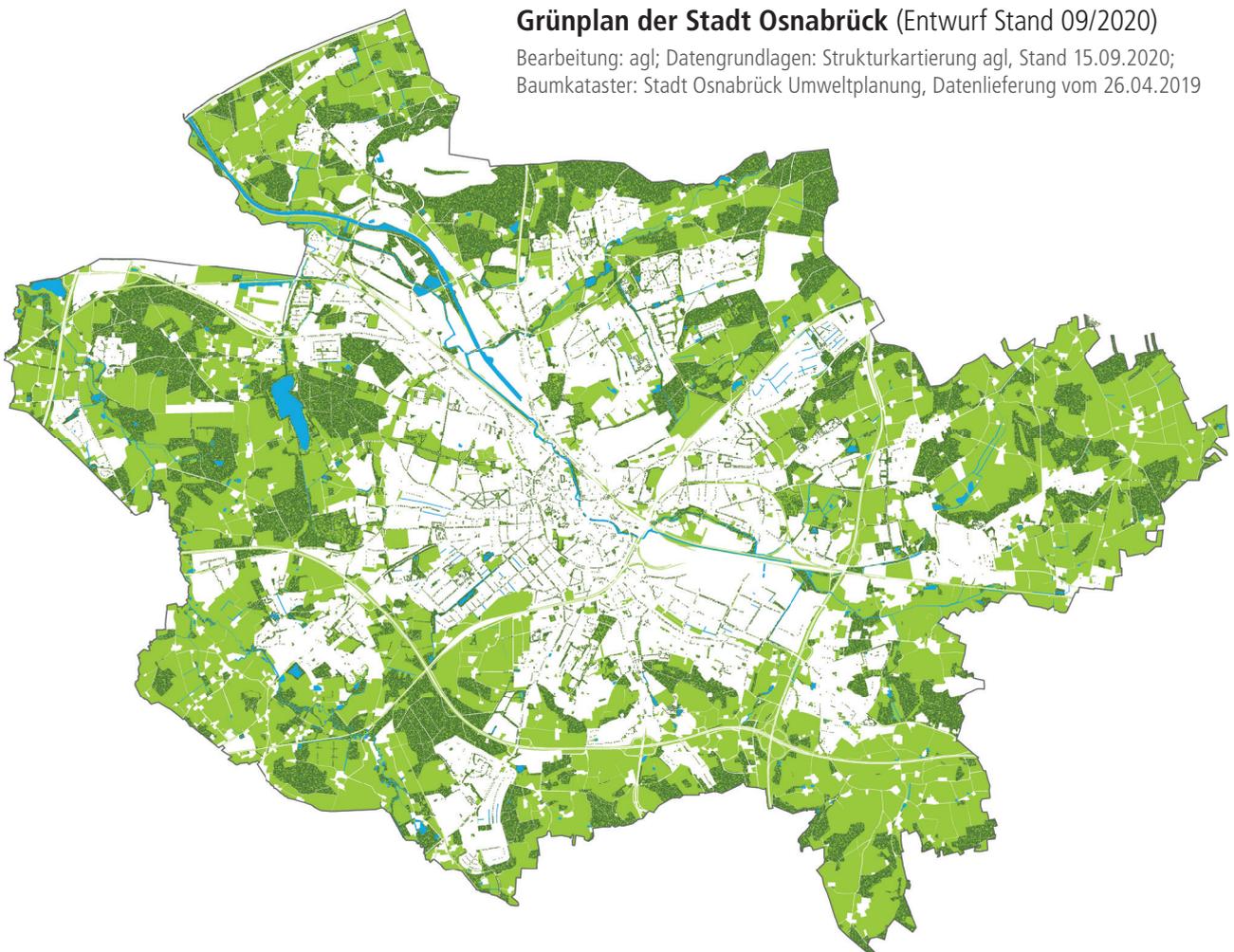
## 5. Ein gemeinsamer Blick auf die Freiräume in Osnabrück

### 5.1 Gesamtstädtische Ebene: stadtwweit bedeutsame Freiräume

Ausgangspunkt für das Freiraumentwicklungskonzept ist zunächst ein Grünplan, in dem alle Grün- und Freiräume im Osnabrücker Stadtgebiet in Grün eingetragen sind – überlagert von den Baumstrukturen aus dem Stadtbaumkataster. Diese grünen Flächen der Stadt werden aktuell über eine Freiraumtypologie ausdifferenziert. Die Freiraumtypologie unterscheidet verschiedene Freiraumkategorien, die in einzelne, nach ihren Funktionen und

Ausprägungen differenzierte Typen unterteilt werden. So umfassen die gestalteten Freiräume beispielsweise gestaltete Park- und Grünanlagen, Plätze (die auch überwiegend versiegelt sein können) sowie weitere Grünflächen. Zu den zweckgebundenen Freiräumen gehören insbesondere Kleingärten, Spielplätze oder Sportanlagen. Auch die landwirtschaftlich genutzten Flächen werden spezifiziert, wenngleich diese Flächen vor allem im Rahmen des Grüne Finger-Projektes betrachtet werden. Auf der Grundlage der Freiraumtypologie werden in Kombination mit z.B. sozialräumlichen Daten weitere Analyseschritte unternommen.

Auch für die Siedlungsbereiche wird eine Typologie entwickelt, die neben den baulichen Strukturen, die den Gebäuden zugeordneten Freiräume oder die Baudichten berücksichtigt. Die Karten zu den Freiraum- und Siedlungsstrukturtypen sind in Arbeit.



## Rückfragenrunde – Chat und Wortmeldungen sowie die Antworten darauf:

**Zeigen die großen weißen Flächen im Grünplan die Defizite der Freiraumversorgung in Osnabrück?** Aus dem Grünplan lassen sich nur bedingt Rückschlüsse auf die Freiraumversorgung der Bevölkerung ziehen. Innerhalb der Siedlungsstruktur gibt es weitere Grünflächen wie die privaten Gärten oder die Blockinnenbereiche. Das Freiraumentwicklungskonzept setzt sich mit diesen Freiräumen im Rahmen der Analyse der Siedlungsstrukturen auseinander.

**Auf welche Flächen bezieht sich das Freiraumentwicklungskonzept? Nur auf die grünen, unversiegelten Freiräume?** Das Freiraumentwicklungskonzept betrachtet alle unbebauten Flächen in der Stadt. Auch Straßenräume, Plätze oder z.B. asphaltierte Innenhöfe gehören demnach zum Freiraumsystem der Stadt.

**Viele Freiräume werden bebaut, z.B. Teile des Schlossgartens: Welche Aufgabe hat das Freiraumentwicklungskonzept in Bezug auf das Thema Siedlungsentwicklung?** Das Freiraumentwicklungskonzept setzt sich ebenso wie das Grüne Finger-Projekt mit dem Thema der wachsenden Stadt auseinander. Dazu wird z.B. die Funktionalität der Freiräume/Grünen Finger aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Hier findet ein gemeinsamer Dialog und intensiver Austausch zwischen den beiden Projekten statt.

Innerhalb der Siedlungsbereiche ist die grüne Gestaltung von Innenentwicklungspotenzialen einer der zentralen Punkte des Freiraumentwicklungskonzept. Damit liefern beide Projekte eine Entscheidungsgrundlage für die Politik hinsichtlich zukünftiger Siedlungserweiterungen.

**Ich fand das Instrument des Grünplans super! Wo allerdings ist das Thema Gründächer, wo sind die CO<sub>2</sub>-freien Siedlungen im B-Plan? Wären das nicht auch Flächen des Grünplans?** Klimaanpassung ist ein zentrales Thema im Freiraumentwicklungskonzept. Dabei spielen Gründächer und CO<sub>2</sub>-freie Siedlungen eine wichtige Rolle. Hierauf wird das Konzept insbesondere bei der Betrachtung der Quartiersebene eingehen.

**Die Vernetzung der Grün- und Freiräume untereinander und die Bewegungsräume für die Langsamverkehre sind wichtig! Das Freiraumentwicklungskonzept sollte insbesondere vom Kfz-Verkehr unabhängige Verbindungen berücksichtigen!** Die Stärkung der Langsamverkehre und der grünen Mobilität sind ein zentrales Anliegen des Freiraumentwicklungskonzept. In diesem Zusammenhang sind attraktive Wege und im Hinblick auf zunehmende Hitzebelastung beschattete Räume wichtig.

Stadtbaurat Frank Otte verwies in diesem Kontext auf den Radverkehrsentwicklungsplan, der drei Qualitäten von Verbindungen vorsieht: schnelle Haupttrouten entlang von Hauptverkehrsstraßen, Velorouten und Nebenrouten. Letztere führen überwiegend durch Freiräume. Das Freiraumentwicklungskonzept wird mit dem Radverkehrsentwicklungsplan überlagert; seine Aufgabe ist es, Grünqualitäten auf den Nebenrouten herzustellen. Allerdings, gab Stadtbaurat Otte zu bedenken, stellt sich hier jedoch oft die Frage nach der Verfügbarkeit von Flächen. Meist sind die betreffenden Freiräume bereits mit Funktionen belegt. Hier gilt es, die hart umkämpften Ansprüche miteinander in Einklang zu bringen oder ggf. gegeneinander abzuwägen.

Innerhalb des Freiraumsystems übernehmen stadtweit bedeutsame Freiräume eine besondere Funktion: Sie bilden Identifikationspunkte für die Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner, aber auch für die Besucherinnen und Besucher der Stadt. Sie sind zudem

- Visitenkarten der Stadt
- besondere Zielorte für bestimmte Aktivitäten
- beliebte Treffpunkte und Spielflächen
- Orte der Baukultur und der Stille
- prominente Erholungs- und besondere Naturräume
- Grüne Achsen

Zu den stadtweit bedeutsamen Freiräumen gehören Park- und Grünanlagen, Plätze und Freizeitanlagen aber auch Landschaftsräume. Es können öffentliche, frei zugängliche Freiräume sein oder Angebote mit Zugangsbeschränkung und/oder Eintrittsgebühren. Die

Bearbeiterinnen haben vier Gruppen von stadtweit bedeutsamen Freiräumen unterschieden:

- Stadtweit bedeutsame, öffentlich zugängliche Freiräume innerhalb der Siedlungslage
- Stadtweit bedeutsame, öffentlich zugängliche Freiräume außerhalb der Siedlungslage
- Lineare Freiräume mit stadtweiter Bedeutung
- Stadtweit bedeutsame Freiräume mit Zugangsbeschränkung

Im Freiraumentwicklungskonzept bilden die stadtweit bedeutsamen Freiräume Ankerpunkte des gesamtstädtischen Freiraumnetzes, die beispielsweise in die Bewegungsachsen des Langsamverkehrs eingebunden werden sollten.

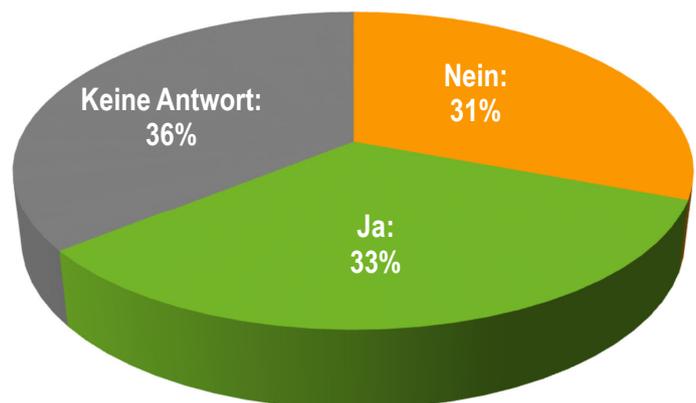
In einer Umfrage wurden die Teilnehmenden um eine Validierung dieser Einschätzung gebeten.

## Umfrage 2.1: Fehlen aus Ihrer Sicht stadtweit bedeutsame, öffentlich zugängliche Freiräume innerhalb der Siedlungslage (Nrn. 1–14)? Falls ja, welche fehlen Ihnen?

(39 Teilnehmende antworteten; 12 von ihnen benannten fehlende Freiräume)

Aus Sicht der Antwortenden fehlende Freiräume:

- Riedenbach (3 Nennungen)
- Schinkelberg (2)
- Hoffmeyerplatz (2)
- Haseuferweg (1, wie alle weiteren)
- Carl-Hermann-Gosling-Platz
- Westerberg Kammweg
- Marktplatz
- Platz des Westfälischen Friedens
- Platz des 22. Juli [vmtl. 20. Juli]
- Platz vor der VHS
- Platz an der Katharinenkirche
- Bahnhofsvorplatz (derzeit ohne Aufenthaltsqualität)
- Parkplatz neben der Dominikanerkirche [Kunsthalle]
- Rosenplatz
- Domgarten an der Hase

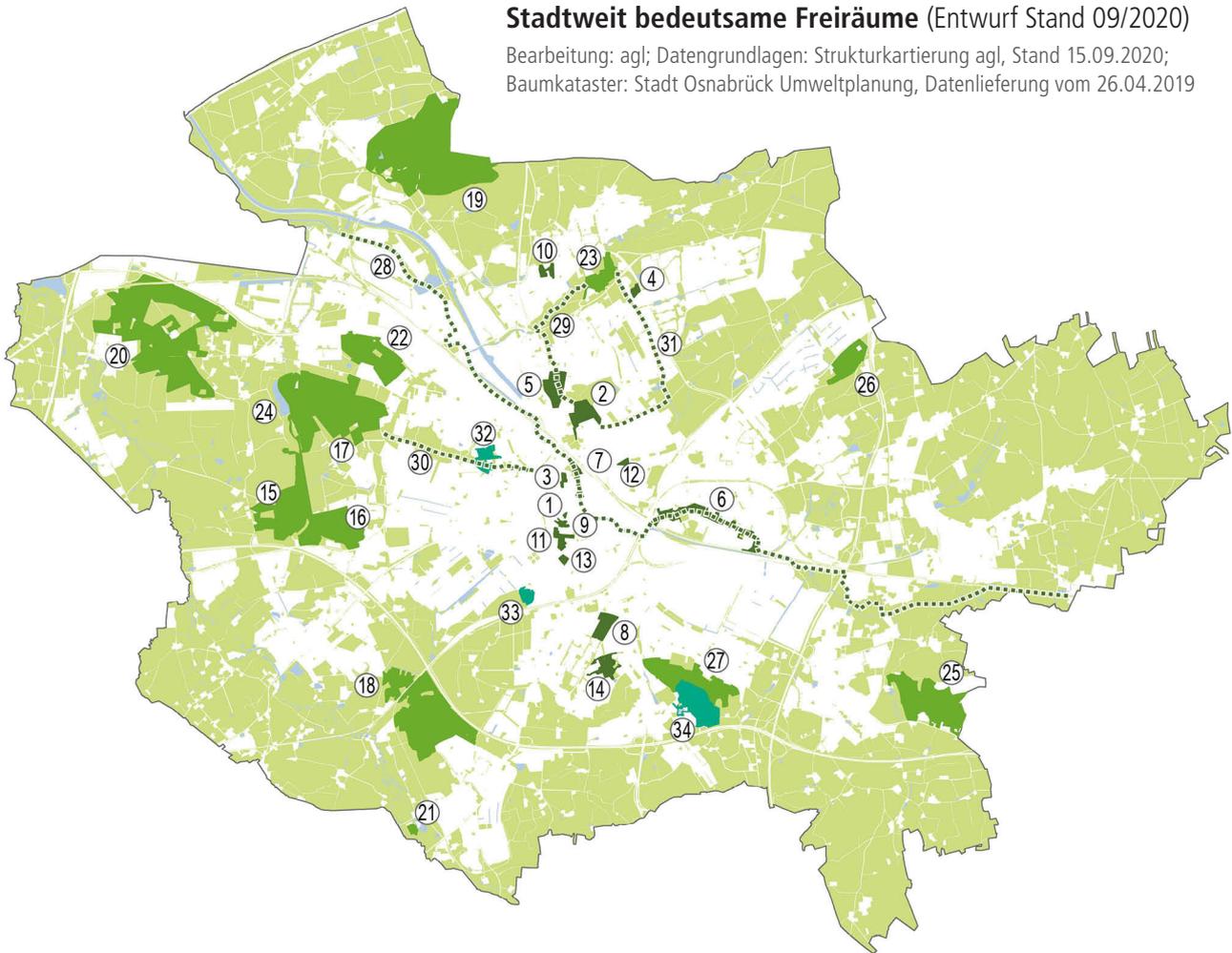


### Chats zur Umfrage:

Es gibt auch „neue“ Flächen, z.B. ehemalige Kasernenflächen, die „grüner“ gestaltet werden könnten. Grüne Wegebeziehung vom Ledenhof, Schlossgarten über die Kolpingstraße bis hin zur Johannisstraße. Die Domsfreiheit ist für mich kein grüner Freiraum, sondern ein normaler Baumbestand. Der Ledenhof ist ähnlich stark versiegelt.

## Stadtweit bedeutsame Freiräume (Entwurf Stand 09/2020)

Bearbeitung: agl; Datengrundlagen: Strukturkartierung agl, Stand 15.09.2020;  
Baumkataster: Stadt Osnabrück Umweltplanung, Datenlieferung vom 26.04.2019



### Stadtweit bedeutsame, öffentlich zugängliche Freiräume innerhalb der Siedlungslage

1. Adolf-Reichwein-Platz
2. Bürgerpark
3. Große Domsfreiheit
4. Großspielplatz Lerchenstraße
5. Hasefriedhof
6. Hasepark mit Großspielplatz
7. Herrenteichswall
8. Johannsfriedhof
9. Ledenhof
10. Park und Staudengarten am Hochschul-Campus in Haste
11. Schlossgarten
12. Skatepark Liebigstraße
13. Willy-Brandt-Platz
14. Ziegenbrink/Alter Funkturmhügel

### Stadtweit bedeutsame, öffentlich zugängliche Freiräume außerhalb der Siedlungslage

15. Hakenhof Holz
16. Heger Friedhof
17. Heger Holz
18. Hörner Bruch
19. Landschaftspark Piesberg
20. Leyer Holz

21. Marienheim Sutthausen
22. Natruper Holz
23. Nettetal mit Netteseen (und Nettebad)
24. Rubbenbruchsee
25. Sandforter Berg
26. Schinkelberg
27. Schölerberg

### Lineare Freiräume mit stadtweiter Bedeutung

28. Haseuferweg von Lüstringen bis Eversburg
29. Grünzug Bürgerpark bis Nettetal
30. Grünzug Westerberg von der Lürmannstraße bis Carl-Cromme-Weg/Heger Holz
31. Landwehrgraben von der Gartlage bis zum Nettetal

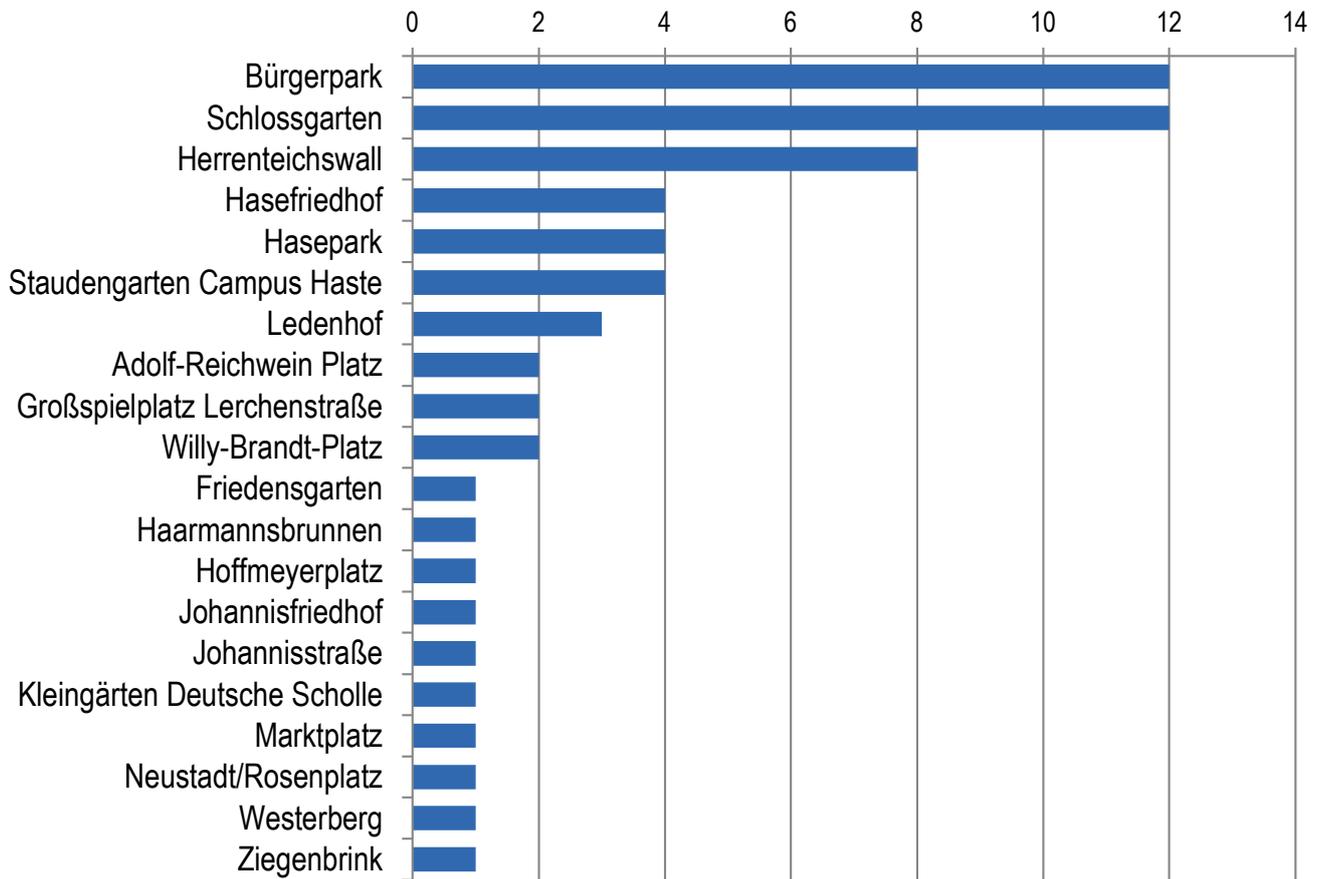
### Stadtweit bedeutsame Freiräume mit Zugangsbeschränkung

32. Botanischer Garten/Alter Steinbruch
33. Moskaubad
34. Zoo

### Weitere Freiräume

Gewässer

Umfrage 2.2: Welche drei innerstädtischen Freiräume sind Ihnen am wichtigsten?  
 (hier sollten die Teilnehmenden die entsprechenden Freiräume aufschreiben; 39 Personen antworteten)



Interpretation:

Insbesondere die Antworten auf die Frage zu den wichtigsten innerstädtischen Freiräumen bestätigen in großen Teilen die Einschätzungen der Planerinnen zu den stadtwweit bedeutsamen Freiräumen. Verschiedene Freiräume wurden noch ergänzt und auch bei den drei wichtigsten Freiräumen genannt (Friedensgarten, Haarmannsbrunnen, Hoffmeyerplatz, Johannisstraße, Kleingärten Deutsche Scholle, Marktplatz, Neustadt/Rosenplatz). Es wird geprüft, ob die genannten Flächen eher für den jeweiligen Stadtteil als für die Gesamtstadt von besonderer Bedeutung sind. Zudem wurden Freiräume außerhalb der Siedlungslage genannt (Grünzug Westerberg, Rubenbruchsee und Natruper Holz), die in der Gesamtbetrachtung bereits enthalten sind. Die Rückmeldungen zu den stadtwweit bedeutsamen Freiräumen wird in die weitere Projektarbeit aufgenommen und z.B. beim Querschnittsworkshop und mit der verwaltungsinternen AG diskutiert.

## 5.2 Der Blick auf die Stadtteil-/ Quartiersebene

Der Blick auf die Quartiersebene konzentriert sich auf die geschlossene Siedlungslage, die auf Grundlage der Siedlungsstruktur festgelegt wird. Das Freiraumentwicklungskonzept nimmt sich hier der Fragen nach der Freiraumversorgung der Stadtbewohnerinnen und -bewohner in quantitativer und vor allem qualitativer Hinsicht an. Dabei stehen „grüne“ Nachbarschaften und Erreichbarkeiten von Freiräumen im Fokus. Über die Auswertung statistischer Daten etwa zu Bevölkerungs- oder Altersstruktur wird die Bedeutung von Grün- und Freiräumen für besonders sensitive oder auch benachteiligte Bevölkerungsgruppen im Sinne einer Umweltgerechtigkeit eingeschätzt.

In der Verschneidung der freiraumbezogenen Daten mit den Bewertungen, Anforderungen und Handlungsschwerpunkten anderer Fachplanungen lassen sich Synergien und Konflikte im Hinblick auf die Freiraumentwicklung identifizieren. Schließlich werden im Rahmen einer SWOT-Analyse die Fragen beantwortet: Welche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken weisen die Grün- und Freiräume der Stadt Osnabrück im Hinblick auf die formulierten Leitziele auf? Welche Ergänzungen der Freiraumstrukturen sind notwendig und wie können ihre Funktionen gestärkt werden?

Dabei baut das Freiraumentwicklungskonzept auf den bestehenden Strukturen auf und berücksichtigt vorhandene Planungen und Konzepte wie das grüne Hauptwegekonzept. In einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe werden die Belange der unterschiedlichen Fachplanungen mit dem Freiraumentwicklungskonzept abgestimmt.

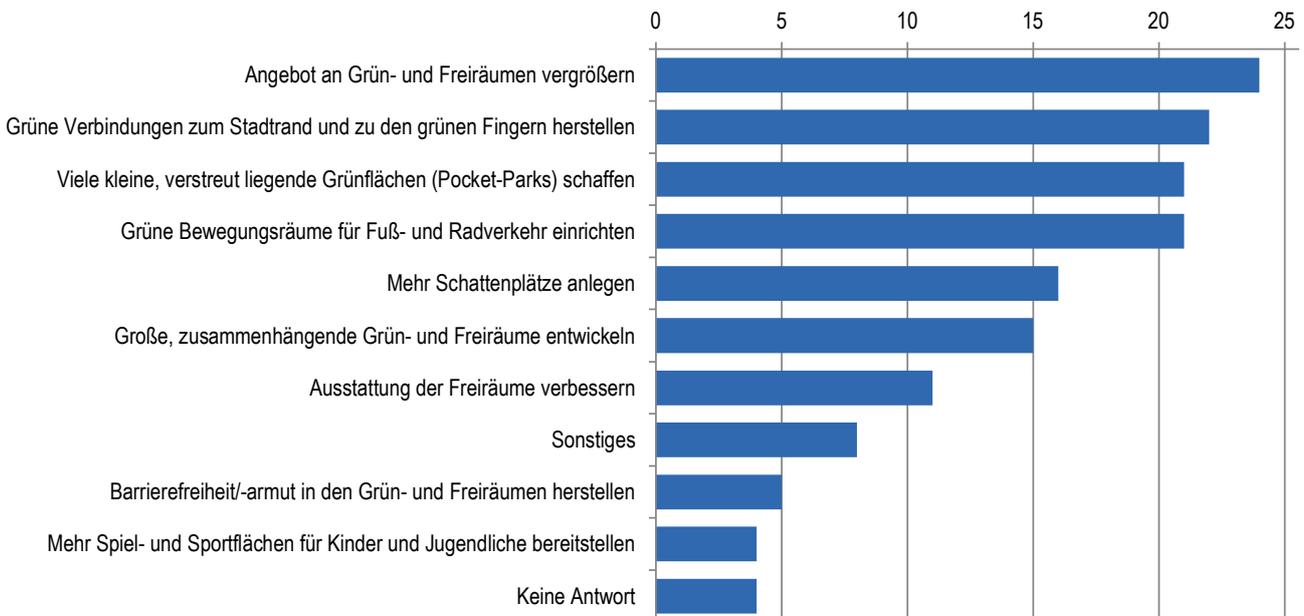
### Chats:

Ich würde gern die Fläche am Beginn des Haseparks vor der Skaterhalle schöner gestalten und die Fläche vor dem Gewerkschaftshaus in der Stadt.

Ein großes Manko sehe ich in der Gestaltung der Gebäude als Sehenswürdigkeiten. Das Schloss und der Ledenhof wirken nicht, weil sie im Straßenverkehr untergehen. Es bräuchte eine Grünfläche vor dem Schloss, welche den Ledenhof miteinschließt. Die Straßenführung für Pkw müsste dann anders verlaufen – z.B. unterirdisch oder als grüne Brücke?



Umfrage 3: Was erwarten Sie vom Freiraumentwicklungskonzept für die Frei- und Grünräume in Ihrem Stadtteil? Bitte wählen Sie bis zu fünf Aspekte aus, die für Sie am wichtigsten sind.  
(39 Teilnehmende antworteten)



Vorschläge für „Sonstiges“:

- Liegewiesen mit einigen wenigen feuersicheren Grillplätzen und mit umgebendem Baumbestand, weiteren Obstbaumpflanzungen, Hecken aber auch Sonnenplätzen
- Grillplätze/-häuser wären super
- vor allem „Begegnungsorte“
- Sport- und Spielgeräte für Jung und Alt ist generationenförderlich...
- Gründächer, um mehr Verdunstungsflächen zu schaffen
- Stadtpark: mehr Bänke und Mülleimer
- Grünflächen und Bepflanzungen in der Fußgängerzone samt Bänken und Mülleimer
- Renaturierung, z.B. des Grünen Fingers Westerberg
- Ökologischere Gestaltung UND Pflege aller Grünflächen, z.B. auch Straßen- und Wegränder
- Straßen als Alleen auszugestalten stellt ebenfalls eine Erweiterung der Grünräume dar. Erwiderung im Chat darauf: Zu viel Gestaltung
- Sanierungsgebiet Schinkel – da könnte man neben Gebäuden und Wegen auch Grünflächen einplanen

Interpretation:

Die Antworten lassen ein relativ deutliches Ranking erkennen, das nach den ersten vier Nennungen einen Sprung aufweist. Die meisten erwarten vom Freiraumentwicklungskonzept, dass damit das Angebot an Grün- und Freiräumen vergrößert wird. Ein Hauptthema sollten zudem die grünen Verbindungen zum Stadtrand und zu den Grünen Fingern darstellen. Gleichviel Zuspruch erhielten die an dritter Stelle stehenden Aspekte „viele kleine, verstreut liegende Grünflächen (Pocket-Parks) schaffen“ sowie „grüne Bewegungsräume für Fuß- und Radverkehr einrichten“. Alle nachfolgenden Aspekte wurden von deutlich weniger Teilnehmenden ausgewählt, doch insgesamt wurde allen Aspekten eine gewisse Bedeutung zugewiesen.

Diese Rückmeldungen fließen in die weitere Bearbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes ein. Inwiefern die Erwartungen erfüllt werden können, bedarf der weiteren Überprüfung bei der Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes und der ggf. im Anschluss daran folgenden Prozesse zur Abwägung aller Interessen.

## 6. Bürgerbeteiligung in besonderen Zeiten: Bürgerinformationsveranstaltung als Online-Format

Die Corona-Pandemie stellt Beteiligungsprozesse vor besondere Herausforderungen. Dennoch sollen Bürgerinnen und Bürger an der Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzepts intensiv beteiligt werden. Voraussichtlich werden die Veranstaltungen weiterhin online stattfinden. Zunächst sind im Herbst 2020 zielgruppenorientierte Angebote in Form von Werkstätten oder Interviews sowie ein Querschnittsworkshop vorgesehen, bei dem alle Zielgruppen sowie weitere Akteure aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz sowie Mobilität zusammenkommen. Im nächsten Jahr werden sich zwei Bürgerwerkstätten mit den Stärken und Schwächen des Freiraumsystems von Osnabrück und mit Leitbildern und Leitzielen zum Freiraumentwicklungskonzept beschäftigen. Im Herbst 2021 ist eine große Abschlussveranstaltung geplant, in der die Ergebnisse des Projekts vorgestellt werden.

Informationsmöglichkeiten bestehen zudem über folgende Websites:

- zum Freiraumentwicklungskonzept:  
[www.osnabrueck.de/freiraum-im-wandel](http://www.osnabrueck.de/freiraum-im-wandel)
- zum Grüne Finger-Projekt:  
[www.osnabrueck.de/gruene-finger/](http://www.osnabrueck.de/gruene-finger/)  
[www.gruene-finger.de](http://www.gruene-finger.de)

## 7. Fazit

In seinem Fazit stellte Stadtbaurat Frank Otte die Bedeutung von Freiräumen für die Stadt Osnabrück heraus. Daher sei der Wunsch nach einer Erhöhung des Freiraumangebots zu verstehen. Allerdings sind im städtischen Kontext bereits alle Flächen mit Funktionen belegt. Vor diesem Hintergrund steht das Freiraumentwicklungskonzept auch vor der Aufgabe, die Bedarfe an neuen Freiräumen zu ermitteln und ggf. Lösungsmöglichkeiten bei Nutzungskonkurrenzen aufzuzeigen.

Stadtbaurat Frank Ott bedankte sich bei den Teilnehmenden für ihr Interesse, ihre vielfältigen Beiträge und insbesondere für ihre Bereitschaft, sich mit dem neuen Medium der Online-Konferenz auseinanderzusetzen.



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

